

Medienmitteilung

Bern, 4. Dezember 2012

Wettbewerb für Tagesstätte Lorraine entschieden

Der Projektwettbewerb für die neue Tagesstätte für Kinder und Jugendliche in der Lorraine ist entschieden. Gewonnen hat das Projekt „Dornröschen“ des Teams Feissli Gerber Liebendörfer Architekten AG und Freiluftarchitekten GmbH. Der Baubeginn ist für Frühling 2014 geplant.

Die Tagesstätte Lorraine besteht aus mehreren Gebäuden und bietet aktuell Platz für 80 Kinder und Jugendliche. Das ursprüngliche Hauptgebäude an der Lorrainestrasse 41 musste wegen einem Wasserschaden im Jahr 2009 geschlossen werden. Damit die Liegenschaften an der Lorrainestrasse 41 bis 45 wieder gesamthaft als Tagesstätte betrieben werden können, wurde im Frühling 2012 ein Projektwettbewerb gestartet. Die Aufgabe an die Architektenteams lautete, eine baulich und betrieblich überzeugende Gesamtlösung zu entwickeln. Die Gebäudegruppe ist im Inventar der Denkmalpflege als erhaltenswert eingestuft. Ein Ersatzneubau wäre in Absprache mit der Denkmalpflege möglich, wenn das Projekt eine hohe architektonische Qualität aufweist. Ob Sanierung oder Ersatzneubau wurde daher im Wettbewerb offen gelassen.

Gewonnen hat das Projekt „Dornröschen“ des Teams Feissli Gerber Liebendörfer Architekten AG und Freiluftarchitekten GmbH. Die Jury honorierte mit dieser Wahl die Idee des Architektenteams, die bestehenden Gebäude mit der Hausnummer 41 und 45 zu sanieren anstatt neu zu bauen. So schreibt die Jury im Bericht: „Den Projektverfassern gelingt es, die gewünschte Nutzung in den nur minimal veränderten Räumlichkeiten unterzubringen. Der Vorschlag überzeugt durch einen äusserst sensiblen Umgang mit dem Bestand.“

Es ist geplant, mit dem Umbau der Gebäude im Frühling 2014 zu beginnen. Die Bauzeit wird rund 18 Monate dauern.

Die Wettbewerbsbeiträge können noch bis am 14. Dezember 2012 im Erdgeschoss der Volksschule Lorraine (Lorrainestrasse 33) besichtigt werden. Geöffnet ist die Ausstellung werktags jeweils von 8 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr.

Hinweis: Der Jurybericht kann unter www.stadtbauten-bern.ch → News heruntergeladen werden.

Weitere Auskünfte erteilt:

Nina Susedka, Kommunikation Stadtbauten Bern, Tel. 031 321 62 31